

Anmeldungen beim Vorstand
Schluß der einmütig und
ammlung wurde den Mitgli-
ein Besuch gemacht, worauf
zu Fuß, teils per Auto-
Benalen zukehrte.

20. Februar. Die ersten
Staren, trafen gestern am
Ein gutes Zeichen, daß der
dem Einzug beginnt.

Der Zeppelinkreuzer war
Zum zweitenmal innerhalb
og das Luftschiff „Graf Z 1“
und in Liebenzell fand man
assen des Luftschiffes. Unter
ender Oberleutnant Schnitzer
inmando.

Rückblick auf die Fleisch-
diesem 3. Bl. in Stadt und
besprochenen Thema schreibt
aus Neubulach wörtlich:
— „Mehr Rücksicht auf die
erweckt es den Anschein, als
beschauer pflichtwidrig bei der
Kuh gehandelt hat. Nach-
lungen bestätigt derselbe, daß
schlachtet habe und nur die
esen, welche beseitigt wurde,
er Nachschau in Calw ein An-
von einer eitrigen Erkrankung
e der Handel über die Kuh
dar dem Fleischbeschauer nicht
allgemein Tatsache, daß die
schäfte machen und das Risiko
übernehmen, im vorliegenden
Gunsten des Metzgers aus-
und in Behandlung des Ober-
ld, dem es jedenfalls leicht
ge Angelegenheit zu verhalten,
itte, daß das Tier nicht mehr
st werden dürfe. Wenn die
folgt ein strengeres Auge auf
zuüben gedenkt, so ist dies
der Konsumenten geboten.“

vorstehender Veröffentlichung
gleicher Sache gebrachten Mit-
abl. in den Nummern 27 und
uben wir nun allen Beteiligten
sein, so daß wir damit ab-
hold, 21. Februar. Der in
ge Führer Girtbach, der be-
ghauen und Flößen in Bra-
zum drittenmal auf weitere 3
get und ist mit einem Lands-
abgereist. Es spricht für die
nd den Wandertrieb unserer
daß noch eine Anzahl weiterer
in die Ferne gezogen wären,
ite Anstellungen dort gefunden

Febr. (Haltung bei Aus-
sichtig man bei Ausläufen,
geschäftlicher Natur sein muß,
erte Entscheidung des R. Land-
ie in voriger Woche ergangen
die Klage der Altenspinnerei
rmaltung von Buchau, deren
ie Taktweberei von Einkeim-
ren Zusammenbruch günstige
erteile, zu einem Schadenersatz
le, bei denen Kaufleute und
en unrichtiger Ausläufe zum
t wurden, hat es schon öfter
eine Gemeinde für eine un-
Ausläufe eines ihrer Beamten
de, ist die Folge der neuen
der Haftung des Staates und
schuldhafte Handlungen ihrer
lten.

Bodenrente. Trotz seines ver-
ticipreises bekommt leider der Halter
andwite meistens die ungünstigste
lge zugewiesen, obwohl gerade er
nicht ist, die eine kräftige Düngung
o erntete 3. V. Dr. Gutschloßer
iffelhelzen auf einem feinen
rch eine Vollböschung, bei der die
0 kg verhärtet worden war, 750 kg
el einer mittelfeinen Vollböschung
hl, 600 kg Kainit und 200 kg l,
ie ein anderer Teil derselben
Der Mehrgewinn allein an Kainit
und 120 H. während die verhärtete
er etwa 24 H. Mehrlosten verursacht

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 S. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 32.

Neuenbürg, Montag den 24. Februar 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Der Krieg auf dem Balkan.

Paris, 22. Febr. Der Newport Herald ver-
öffentlicht ein Telegramm seines Berichterstatters in
Konstantinopel, der von dem Botschafter einer Groß-
macht eine aus Adrianopel kommende Depesche
zur Durchsicht erhielt. Aus diesem Telegramm geht
hervor, daß der Zustand der Festung ausge-
zeichnet ist. Der Gesundheitszustand der Truppen
sei hervorragend, und Munition sei noch in so reich-
lichem Maße vorhanden, daß sich die Festung noch
mehrere Monate lang halten kann.

Konstantinopel, 22. Febr. Großwesir
Mahmut Schewket Pascha ist aus Bulair
zurückgekehrt. Es verlautet, daß seit heute früh
bei Bulair eine große Schlacht im Gange ist.

Mez, 22. Februar. Der Militärzeppelin
„Mainz II“ ist gestern nach fünfständiger Fahrt in
der Nähe von Mez bei der Landung explodiert
und verbrannt. Drei Offiziere, die sich in der
Gondel befanden, konnten sich nur mit Mühe aus
dem umgekehrten Korb befreien. Der Unfall, der
sich vor den Augen der Wache des Forts Courcelles
ereignete, wird auf Selbstentzündung des Gases beim
Aufreißen des Ventils zurückgeführt. Trotz der
außerordentlichen Gewalt der Explosion hat keiner
der Offiziere Verletzungen davongetragen.

Rom, 22. Febr. In der gestrigen Kammer-
sitzung griff der republikanische Abgeordnete Chiesa
den Dreibund äußerst heftig an. Er erklärte, daß
die Dreiverbandsmächte in finanzieller, ökonomischer
und militärischer Hinsicht den Mächten des Drei-
bundes überlegen seien. Der Redner betonte, daß
die Interessen Italiens auf Seiten des Dreiverbands
liegen. Chiesa warnte die Regierung davor, sich in
der albanischen Frage wieder von Oesterreich über-
raschen zu lassen, wie seinerzeit bei der Annetion
von Bosnien. Zum Schluß brach Chiesa noch eine
Sänze für die Balkanstaaten.

Paris, 23. Febr. Die Zeitschrift „Courrier
du Parlement“ interviewte eine Anzahl Deputierte
über die Frage der Einführung der dreijährigen
militärischen Dienstzeit. Von den Befragten
sprachen sich die linksrepublikanischen Deputierten
durchweg gegen den dreijährigen Dienst aus, einige
Nationalisten und einige gemäßigte Republikaner er-
klärten sich bereit, für den dreijährigen Dienst zu
stimmen.

London, 21. Februar. Das Polizeigericht
hat gestern vier Fensterzertrümmerinnen, die
im ganzen für 12000 M. Spiegelscheiben einge-
schlagen hatten, zu je sechs Monaten Gefängnis in
der zweiten Abteilung verurteilt.

Wiesbaden. In einem Anfall von Geistes-
gekränktheit durchschnitt der Metzgermeister Nassauer
in Wehen seiner 17-jährigen Tochter mit einem
Metzgermesser den Hals und verletzten das im Bett
liegende Dienstmädchen durch Stiche erheblich.
Auch seine Frau, die sich heftig zur Wehr setzte,
verwundete er. Darauf durchschnitt Nassauer sich
selbst den Hals. Die Tochter ist gestorben. An
dem Aufkommen des Dienstmädchens wird gezweifelt.

Württemberg.

Zu Königs Geburtstag.

Wenn wir Schwaben das Geburtsfest unseres
Landesherrn feiern, so tun wir dies, von aller
Ueberschwinglichkeit frei, in herzlichster und aufrichtiger
Verehrung für den Mann, von dem wir alle wissen,
daß er selber in herzlichstem und aufrichtigem Wohl-
wollen seinem Volke zugetan ist; wir tun es in
treuem Aufblick zu dem Herrscher, der das schöne
Zeugnis für sich in Anspruch nehmen darf, daß er,
so viel an seiner Person lag, stets und in allem
dazu beigetragen hat, dem Volke zu geben, was des

Volkes ist, daß er dessen verfassungsrechtliche Frei-
heiten nicht nur in allem geachtet, sondern selbst ge-
fördert hat im Verein mit den Männern, die sein
Betrachten an die Spitze unseres Landes berufen;
wir tun es für den ersten Repräsentanten unseres
württemb. Landes, dem er auch auf allen Gebieten
der Volkswirtschaft und überhaupt der Volkswohl-
fahrt stets seine fördernde Hilfe hat angedeihen
lassen; wir tun es in Anerkennung der edlen Für-
sorge, die er stets in hervorragendem Maße der
Pflege der Künste und Wissenschaften gewidmet hat.
Das zunehmende Alter — König Wilhelm vollendet
am 25. Februar sein 65. Lebensjahr —, der leider
schon längere Zeit nicht ganz befriedigende Gesund-
heitszustand haben den König veranlaßt, auch diesmal
den feierlichen Tag wieder in stiller Abgeschiedenheit
an der sonnigen Riviera zu begeben. Nicht minder
herzlich, aber mit umso aufrichtigerem Wunsche, daß
es ihm vergönnt sein möge, neu gekräftigt zu seinen
Landeskindern zurückzukehren, feiern wir darum den
schönen Tag, indem wir in die Ferne den treuen
Gruß senden:

Die gut Württemberg allweg!

Stuttgart, 21. Febr. Nach dem Hofbericht
sind die ersten 8 Tage des Aufenthalts in Cap
Martin dem König sehr gut bekommen, obwohl
die Bitterung sich in diesem Jahre nicht so gut
anließ wie in den Vorjahren, und das Verweilen
im Freien durch kalte Winde vielfach beeinträchtigt
wird. Am letzten Samstag stattete der König der
Frau Prinzessin Max und der Prinzessin Alice zu
Schaumburg-Lippe in Bordighera einen Besuch ab.

Stuttgart, 22. Febr. Zum Regierungs-
jubiläum des Deutschen Kaisers soll, wie
bereits mitgeteilt, eine Nationalspende für die
christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und
Schutzgebieten überreicht werden. Zu diesem Zweck
hat sich ein Zentralkomitee in Berlin gebildet, dem
eine große Anzahl der führenden Männer aus allen
Teilen Deutschlands und aus allen Berufskreisen
angehören. Wie in anderen Bundesstaaten, wird
auch in Württemberg ein Evangelisches Landeskomitee
für die Nationalspende errichtet werden, welches die
Sammlung der Spende in unserm Gebiet selbständig
in die Hand nehmen soll. Die Konstituierung wird
am 24. Februar stattfinden. Das Ehrenpräsidium
des württemb. Komitees soll dem Grafen v. Zeppelin
angetragen werden.

Zur Frage der Errichtung von Sub-
missionsämtern hat die Submissionskommission
des deutschen Handwerks- und Gewerbelamertags,
der von Württemberg die Handwerkskammer Neu-
lingen angehört, sowie der geschäftsführende Aus-
schuß des Kammertags in voriger Woche eingehend
Stellung genommen und folgenden Beschluß ein-
stimmig gefaßt: 1. Der geschäftsführende Ausschuß
des deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages
erhebt Widerspruch gegen die Anträge des Reichs-
deutschen Mittelstandesverbandes und des Hansabundes,
betz. die Errichtung eines Reichs-Submissionsamtes,
weil das Bedürfnis nach Errichtung einer solchen
Zentralstelle zurzeit noch nicht anerkannt werden
kann. Er ist der Ansicht, daß wirklich fruchtbringende
Arbeiten nur von dezentralisierten Submissionsstellen
im Anschluß an die Handwerks- und Gewerbelamern
geleistet werden können, die bisher schon als die
gegebenen Stellen in allen Submissionsfragen vom
Handwerk in Anspruch genommen worden sind. 2.
Zur besseren und nachdrücklichen Erfüllung dieser
Aufgabe in Uebereinstimmung mit den Reform-
bestrebungen des organisierten Handwerks empfiehlt
der geschäftsführende Ausschuß allen Handwerks- und
Gewerbelamern dringend die Errichtung von Sub-
missionsstellen, die den Kammern anzugliedern und
in Landes- bzw. Provinzial-Zentralen zusammen-
zuschließen sind. 3. Der geschäftsführende Ausschuß
des deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages

legt bei dieser Gelegenheit ausdrücklich Verwahrung
ein gegen die Behauptung, die Handwerks- und
Gewerbelamern hätten auf dem Gebiete des Sub-
missionswesens praktische Arbeiten bisher nicht ge-
leistet. Er stellt allenmäßig fest, daß die Arbeiten
anderer Kreise zur Reform des Submissionswesens
nur durch die ständige pflichtmäßige Kleinarbeit der
Handwerkskammern möglich geworden ist. Die
Handwerkskammer Neulingen hat bereits ein solches
Submissionsamt (in Form eines ständigen Ausschusses)
errichtet, dessen vollständiger Ausbau nächst dem
erfolgen wird.

Von den Krankenpflegerinnen. Die
Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutsch-
lands, die Anfang Januar auf ein 10-jähriges
Bestehen zurückschaute, ist der erste deutsche Fach-
verband für weltliche Krankenpflegerinnen. Das
Bestreben dieser Organisation geht dahin, den Beruf
so auszugestalten, daß gut geschulte gebildete Frauen
nicht nur innere Befriedigung, sondern auch ihre
wirtschaftliche Selbstständigkeit darin finden können.
Neben rund 38000 kirchlichen Pflegerinnen sind rund
30000 weltliche Pflegerinnen in Deutschland tätig,
die Berufsorganisation hat davon 3412 organisiert,
während sich bei der ersten Gründung nur 30
Schwestern zusammengesunden hatten. Gegenwärtig
bestehen Landes- und Ortsgruppen in Sachsen,
Württemberg, Baden, Frankfurt a. M., Bremen
und Hamburg, zu denen im Laufe dieses Jahres
noch Leipzig und Köln hinzutreten. Daß die Zahl
der organisierten Schwestern vorläufig noch nicht sehr
groß ist, liegt daran, daß bei der Aufnahme und
auch während der Mitgliedschaft strenge Bedingungen
betreffend der Ausbildung und der Berufserfüllung
von den Schwestern erfüllt werden müssen. Die
Aufnahme in die Berufsorganisation soll eine Sicher-
ung der Pflegerinnen darstellen, so daß die
Mitgliedschaft dem Publikum gegenüber eine gewisse
Gewähr bietet, ähnlich wie sonst die Zugehörigkeit
zu einem kirchlichen oder Rotkreuz-Verband.

Eine medizinische Entdeckung von großer
Tragweite ist, wie die Württ. Presse-Korrespondenz
meldet, dem dirigierenden Arzt des Stuttgarter
Bürgerhospitals, Sanitätsrat Dr. Fauser, einem
bekannten Psychiater, gelungen. Ausgehend von ge-
wissen Forschungsergebnissen und Methoden des
genialen Hallenser Physiologen Abderhalden, hat
Dr. Fauser in zahlreichen Versuchen nachgewiesen,
daß bei der sogenannten Dementia praecox, einer
der gefährlichsten Geisteskrankheiten, die den Menschen
meist schon in jungen Jahren befallt (dementia
praecox = frühzeitiger Irtsinn), im Blute des Kranken
Teile der Geschlechtsdrüsen zirkulieren, die auf das
Gehirn vergiftend wirken. Diese fremden Bestand-
teile sind im Blut weber physikalisch noch chemisch
direkt nachzuweisen, sondern nur durch ein Schäu-
ferment, eine Art Gegengift, das im Blute des
Kranken erzeugt wird und die Eigenschaft hat, jene
vergiftenden Bestandteile aufzulösen (zu „verdauen“).
Mit dieser wissenschaftlichen Erkenntnis der Ursachen
jener unheimlichen Erkrankung ist auch der erste
Schritt zu ihrer rationalen Bekämpfung getan.
Auch bei anderen schweren geistigen Störungen
(Störungen wegen Schilddrüsenerkrankung, progres-
sive Paralyse u. a.) hat Dr. Fauser charakteristische
materielle Bestandteile des Blutes nachgewiesen.

Stuttgart, 21. Febr. Zu der wissenschaft-
lichen Entdeckung des Sanitätsrats Dr. Fauser
teilt der Staatsanzeiger im Anschluß an die Meldung
der Württ. Presse-Korrespondenz mit, daß eine Reihe
angesehener Kliniken zur Zeit mit der Nachprüfung
der Ergebnisse beschäftigt sind.

Stuttgart, 22. Februar. Zu der nach der
Deutschen medizinischen Wochenschrift gebrachten Nach-
richt von einer wichtigen psychiatrischen Ent-
deckung teilt Sanitätsrat Dr. Fauser mit, daß es
ein Irrtum wäre, anzunehmen, es sei ihm schon ge-
lungen, ein Heilmittel gegen die betr. geistigen

Anzeigenpreis:
die 5 gefaltene Zeile
oder deren Raum 12 S.,
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 15 S.
Reklamen
die 3 gef. Zeile 25 S.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.



Sidungen zu finden. Leider handle es sich vorderhand noch um Zukunftshoffnungen. Im übrigen sei er mehrfach geäußerten Wünschen gegenüber gerne bereit, zu gegebener Zeit vor weiteren Kreisen eine eingehende Darstellung des Gegenstandes zu geben.

Stuttgart, 22. Februar. Der zur Deutschen Turnerschaft gehörige Kreis Schwaben (Württemberg und Hohenzollern) umfaßt nach dem Ergebnis der Jahreserhebung auf 1. Januar 1913 30 Gauen mit 627 Vereinen, die sich auf 591 Orte 1 597 710 Einwohnern verteilen. Diese Vereine zählen zusammen 74 477 über 14 Jahre alte männliche Vereinsangehörige, gegenüber dem Vorjahr 3631 mehr. Steuernde Mitglieder sind darunter 60 776, Böglinge (von 14—17 Jahren) 13 701. Von den männlichen Vereinsangehörigen haben sich 26 237 an den Turnübungen beteiligt, die in 60 854 Turnzeiten im ganzen 1 294 713 Turnbesuche aufzuweisen haben. Diese Turnübungen sind von zusammen 2877 Turnwarten und Vorturnern geleitet worden. Zur Ausbildung ihrer Vorturner haben die Vereine 2983 Übungsstunden abgehalten, die Gaus 148, welche letztere zusammen von 6171 Turnwarten und Vorturnern besucht wurden. Die Zahl der Turnerinnen ist von 1795 im Vorjahr auf 1896 gestiegen, die in 3575 Turnzeiten in einer Gesamtzahl von 56 208 geturnt haben. Ein schöner Fortschritt ist beim Turnen schulpflichtiger Kinder zu verzeichnen, das 85 Vereine mit 4052 Knaben und 1054 Mädchen betreiben, gegenüber 2670 bzw. 712 im Vorjahr. Eigene Turnhallen haben 94 Vereine, eigene Turnplätze 96. Zur Dienstpflicht im Heer wurden 2473 Mann herangezogen. Neben dem Kreisturnfest in Göppingen, zu dem sich 15 000 Turner eingeladen haben, von denen sich an den allgemeinen Übungen 5600, am Vereinswettbewerb 5167 und am Einzelwettbewerb 1274 Mann beteiligten, sind noch 10 Gauturnfeste mit zusammen 6377 turnenden Teilnehmern gefeiert worden. Außerdem wurden 23 Gauturnfahrten — meist in Verbindung mit volkstümlichen Wettturnen — mit 9436 Turnern ausgeführt. Es ist eine gewaltige Summe von Arbeit im Dienste der Volkskraft und des Vaterlandes, die in diesen Zahlen steckt.

Stuttgart, 22. Febr. Die Firma Fröhring u. Lippmann, Kunstgewerbliche Möbelfabrik hier, die infolge größerer Verluste bei Konkursen außerhalb Württembergs in Zahlungsschwierigkeiten geriet, hat heute ihren Betrieb eingestellt, obwohl an Aufträgen kein Mangel war. Es waren zuletzt etwa 200 Arbeiter in der Fabrik beschäftigt, die vor einigen Jahren im Stadtteil Heslach neu errichtet worden ist. Das ist in verhältnismäßig kurzer Zeit bereits der zweite Zusammenbruch einer großen Möbelfabrik. Im ersten Falle handelt es sich um die Firma Gerion und Wolff. Bei den übrigen Möbelfabriken wird über Mangel an Aufträgen geklagt, so daß teils Arbeiterentlassungen vorgenommen werden mußten, teils die Arbeitszeit herabgesetzt wurde.

Lüdingen, 21. Febr. Ueber das Vermögen des Hoteliers Albert Schuler zum „Ochsen“ ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Schuler hat fast ein Menschenalter lang den schön gelegenen Gasthof bei der Neckarbrücke bewirtschaftet, nachdem er schon lange zuvor in dem Besitz seines Vaters gewesen war.

Friedrichshafen, 22. Febr. Die Stadt Graz hat dem österreichischen Kriegsministerium den Vorschlag gemacht, das von der Kriegsverwaltung anzulaufende Zeppelin-Luftschiff in Graz zu stationieren. Die Stadt stellt eine Unterföhrung für eine Zeppelin-Station in Aussicht. Das österreichische Kriegsministerium hat von dem Vorschlag mit Befriedigung Kenntnis genommen.

Buchau, 22. Febr. Nach vorläufiger Feststellung beziffert sich im Konkurs der Würt. Trikotweberei von Louis Eiselein hier bei 1 1/2 Millionen Passiven die Verteilungsquote auf ca. 30%.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 23. Februar 1913.

Derweilen unser König im fernem Süden, dem rauhen Ostwind und der Winterkälte entrückt, Erholung und Stärkung seiner Gesundheit in der sonnenigen Umgebung des wundervoll gelegenen Cap St. Martin sucht, rüstet sich das Land, den Tag festlich zu begehen, an dem unser Landesvater in stürmisch bewegter, 1848er Zeit das Licht der Welt erblickte. Es wird wieder ein Familienfest werden, ohne Glanz und Prunk, schlicht und herzlich, wie es dem Verhältnis zwischen König und Volk entspricht. Denn es gibt keine Kluft zwischen diesen beiden; die ungewundene Art und fast bürgerliche Einfachheit des Trägers der Krone, sein gutherziges Bestreben, in der Seele des Volkes zu leben und dem Empfin-

den aller Schichten rechtliches Verständnis entgegen zu bringen, hat jenes Verhältnis längst zu einer selbstverständlichen Sache werden lassen, die eigentlich keiner besonderen Hervorhebung mehr bedarf. Alle guten Wünsche, die den König ins Ausland begleiteten, verdichteten sich auf diesen Tag wieder zu der aufrichtigen Bitte, daß ein gnädiges Geschenk die Treue und Anhänglichkeit des Volkes und die musterhaft pflichterfüllte Hingabe des Landesherren an sein hohes Amt noch viele Jahre in inniger Gemeinschaft aufrecht erhalten und Leben und Arbeit des Königs segnen möge zum Besten des Volkes.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs ist durch Entschlüsselung des K. Staatsministeriums das Kameralamt Neuenbürg dem Revisor Mangold und das Kameralamt Göggingen dem Revisor tit. Finanzamtmann Decker, je bei dem Steuerkollegium Abteilung für Zölle und indirekte Steuern, übertragen worden.

Anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs wurde dem Pfälzmeister Fritz Barth in Calmbach in Anerkennung seiner langjährigen Dienstleistungen bei den würt. Verkehlsanstalten und seiner guten dienstlichen und außerdienstlichen Führung eine Belohnung von 50 Mark bewilligt.

Wildbad, 22. Febr. Infolge Beschlusses der bürgerl. Kollegien wird sämtlichen Festteilnehmern an Königs Geburtstag am kommenden Dienstag den 25. d. M. von nachm. 4 Uhr an auf der Bergbahn freie Fahrt gewährt.

Wildbad, 22. Februar. Heute nacht verschied die älteste Bürgerin Wildbads, Frau Johanna Volt, geb. Klaus, im Alter von 93 1/2 Jahren.

Neusatz, 21. Febr. Gestern fand die Amtseinführung unseres neuen Ortsvorstehers, Schultzeiß Knöller, statt. Zahlreiche Gebäude des Orts waren zur Feier des Tages besetzt und mit Kränzen und Blumen geschmückt. Die Amtseinführung nahm Amtmann Gaiser von Neuenbürg vor. In einer Ansprache wies er auf die seltene Einmütigkeit hin, mit welcher die Bürgerschaft den neuen Ortsvorsteher gewählt habe; dieser Vertrauensbeweis werde diesen ermutigen, mit Freudigkeit sein Amt zu übernehmen und es in voller Unabhängigkeit zu verwalten. Den anwesenden Gemeindefolgen legte der Beamte ans Herz, durch friedliche und unparteiische Führung ihrer Beratungen dem Ortsvorsteher die verantwortungsvollen Aufgaben, die ihm obliegen, zu erleichtern. An die Amtseinführung reihte sich ein gemeinsames Mittagsmahl an, bei welchem Amtmann Gaiser auf Seine Majestät den König einen Toast ausbrachte. An der Feier nahmen auch die Ortsvorsteher der benachbarten Gemeinden Döbel und Kolenhof teil, auch aus Herrenalb hatten sich einige Gäste eingefunden.

Calw, 20. Febr. Die erste Frau im evang. Ortschaftsrat. Es kann als ein Ereignis innerhalb des Gemeindelebens angesprochen werden, daß zum ersten Male eine Frau in den evang. Ortschaftsrat der Stadt einzieht. Bei der gestrigen Neuwahl dieses Kollegiums, die gestern in gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerl. Kollegien vorgenommen wurde, regte Gemeinderat Staudenmeyer unter Hinweis auf die mannigfachen Aufgaben, die gerade auf dem Gebiete der Schulverwaltung der Frau zu lösen offenstehen, an, in den Ortschaftsrat auch ein weibliches Mitglied zu wählen. Sein Vorschlag fand bei einem Teil der Wählenden Anklang und so vereinigten Frau Miller-Bühner die entsprechende Anzahl Stimmen auf sich, die ihr zu einem Sitz im evang. Ortschaftsrat verhalfen. Der in den Ortschaftsrat berufenen Dame wünschen wir, daß sie ihr Amt stets mit Freude ausüben kann und daß ihre Mitarbeit zum Wohle von Schule und Kindern ausschlage. (C. L.)

Calw, 21. Febr. Wegen der Umgestaltung der Hirsauer Brücke ist eine Verständigung zwischen dem Bund für Heimatschutz und den Gemeindefolgen dahingehend zustande gekommen, daß eine neue Brücke nicht gebaut wird, die alte Delmühle erhalten bleiben und die jetzige Brücke erweitert und weniger steil durchgeführt werden soll.

Pforzheim, 22. Febr. Oberbürgermeister Habermehl hat mitgeteilt, daß ihm von einem Bürger, der nicht genannt sein wollte, 10 000 Mark übergeben worden sind, deren Zinsen für die Ferienkolonie Verwendung finden sollen. Außerdem überreichte der Stifter 1000 M. für die Walderholungsstätte und zur Verwendung für den Tuberkulosen-ausschuß.

Pforzheim, 22. Febr. Endlich wurde, wie bereits kurz gemeldet, die Leiche des seit 3 Wochen im benachbarten Eutingen nach einem nächtlichen Wirtshausstreich vermißten Fortwärtz Keller ge-

funden. Wahrscheinlich durch einen suchenden Nachen aufgestoßen, trieb sie etwa bis eine Stunde unterhalb der Eutingen Brücke, die Keller auf dem Heimweg passieren mußte, bis zum Lederwerk Engberg. Dort sah sie gestern vormittag 1/12 Uhr der Maurer Leibbrand von Engberg in ganz leichtem Wasser an einem Stein hängend. Leibbrand wird nun wohl die ausgelegte Belohnung von 300 M. erhalten. Die Leiche trug noch Ring, Uhr usw. und zeigte äußerlich keine Spuren von Gewalt. Wahrscheinlich ist Keller doch im angetrunkenen Zustand selbst ins Wasser gefallen und nicht von Wilderern oder vom dem Arbeiter, mit dem er im Wirtshaus eine politische Debatte hatte, aber die Brücke geworfen worden. Dieser Arbeiter bleibt aber noch in Haft bis die Sektion vorbei ist. Ein anderer Verdächtiger ist bereits aus der Haft entlassen worden.

Pforzheim, 21. Febr. Gestern wurde hier ein Gasgelderheber wegen Unterschlagung von 8000 M. verhaftet. Er hatte das Geld in einer hohlen Vorhangsstange seiner Wohnung versteckt und behauptete, es sei ihm aus der Wohnung gestohlen worden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Baden-Dos, 23. Febr. Das Luftschiff „Erlach Z 1“ ist mit militärischer Besatzung an Bord unter Führung des Hauptmanns Korn vom Luftschiffbataillon Nr. 3 zu Köln Samstag abend um 9 1/2 Uhr zu einer militärischen Übungsfahrt aufgestiegen. Um 10 Uhr abends erließen es über Durlach, um 12 Uhr nachts über Heilbronn, um 1/3 Uhr früh über Würzburg, etwa um 4 Uhr über Aschaffenburg und um 5 Uhr über Frankfurt a. M., wo es sich zur Rückfahrt wendete. Um 6 Uhr morgens wurde Heidelberg passiert und gegen 1/8 Uhr Karlsruhe. Um 1/9 Uhr erfolgte die Landung in Dos. Die Übungsfahrt des Luftschiffes erfolgte zum Zwecke der Erprobung der neu eingebauten funktentelegraphischen Apparate. Das Luftschiff war die ganze Nacht hindurch in funktentelegraphischer Verbindung mit der Militärstation Karlsruhe. Während der Fahrt herrschten durchschnittlich 10 Grad Kälte.

Berlin, 23. Febr. Zu dem Balkankonflikt bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Entspannung in den Balkanstaaten hat in der letzten Woche unverkennbare Fortschritte gemacht. Es ist gelungen, den rumänisch-bulgarischen Streit einer günstigen Lösung näher zu bringen, indem die Parteien den 6 Großmächten die Vermittlung in solchen Punkten übertrugen wollten, die durch unmittelbare Verhandlungen zwischen Bularek und Sofia nicht zu erledigen sein sollten. Zwischen der Türkei und dem Balkanbund dauert der Kriegszustand noch fort. Vorgänge von militärischer oder politischer Wichtigkeit sind aber nicht eingetreten. Dagegen zeigen sich auf diplomatischem Gebiete Anhaltspunkte dafür, daß die Türkei gewillt ist, die Vermittlung der Mächte für einen annehmbaren Frieden einzutreten zu lassen. Auch in den Kreisen der Balkanstaaten scheinen die Friedensbewegungen an Boden zu gewinnen.

Konstantinopel, 23. Februar. Der offizielle Kriegsbericht besagt: Gestern hat der Feind das Bombardement von Adrianopel fortgesetzt. An der Ostfront fand ein Artilleriekampf statt. Vor Bulair sind keine Veränderungen eingetreten. An der Tschataldshalinie beschäftigt sich der Feind damit, die im Westen von Tschifliköj gelegenen Anhöhen zu besetzen. Unsere Retgnoszierungs-kolonnen sind in Tätigkeit.

Konstantinopel, 23. Febr. Der Großwesir hat an die Fremdenkolonien in Adrianopel Depeschen gerichtet, in denen er ihnen für ihre Haltung dankt. Dadurch, daß sie es vorgezogen hätten, die Stadt nicht zu verlassen und in der neutralen Zone zu verbleiben, hätten sie ein Zeugnis menschlicher Solidarität abgelegt, und es vermieden, durch ihren Auszug einen schlechten Eindruck bei der einheimischen Bevölkerung hervorzurufen.

Wien, 23. Febr. In Besprechung der Lage sagt das „Neue Wiener Tagblatt“: In Momenten, in welchen Oesterreich-Ungarn das Ziel ungerechtfertigter Angriffe war, sahen wir unseren deutschen Alliierten treu an unserer Seite. Nicht einen einzigen Augenblick hat uns Deutschland in diesen schweren Tagen seine Superiorität fühlen lassen, sondern immer nur das Bild eines mächtigen und starken Freundes geboten, auf den man mit Sicherheit rechnen kann. Aus diesem Gefühl heraus kann man nicht anders als jenen feindseligen Elementen entgentreten, die alles, was nur irgendwo in einem

Staate geschieht ausgeben möchte, aber Deutschland seligkeiten an scheitern müsse. Ruhe und Würde europäischen Unkennens, wie nur zur Zielscheibe wählen und es hinstellen zu wo Welt bedrohen wiesen ist, das dort, wo seine schaft gezogen wählte, solange nur zu vereinigen daß die große Ursprung nicht sorgnis hat, for realen Kraft, wo der es wagen zur Tat überzug Sofia, 23.

Einstellung

williger Heizer o bestens 17 1/2 Jähne.

- Zur Kapitu
- 1) Das Beste
 - 2) Ein Zeug
 - 3) Sämtlich
 - 4) Genau

heit für den Dis den bisherigen Zum Torpedo-

Kaiserliches

Bekanntmach wirtschaft, be den Be

Wer Pfla und Bäume aus von America ver seit dem 1. Deger Zeugnis verheer Sendungen vom unterjucht und in Schädlingen be fernere ersichtlich vom dortigen Ad für die Einfuhr ist in dem Zeug geben, die der K mitgeteilt hat.

Die für di von allen Interel in Stuttgart, auch bereitwillig heit erteilt wird. Stuttgart,

A. Oberamt

Anzeigepflicht

Es wird Wohnungswesf oder Reklipostab an Lungen- oder verjünglich anzuge



durch einen suchenden sie etwa bis eine Stunde... die Keller auf dem... bis zum Lederwerk Eng... vormittags 1/2 12 Uhr der... Engberg in ganz leichtem... hängend. Leidsbrand wird... Belohnung von 300 M... noch Ring, Uhr usw... ne Spuren von Gewalt... doch im angetrunkenen... gefallen und nicht von... Arbeiter, mit dem er im... Debatte hatte, über die... Dieser Arbeiter bleibt... Sektion vorbei ist. Ein... bereits aus der Haft ent...

n u. Telegramm

Febr. Das Luftschiff... militärischer Besatzung an... Hauptmanns Korn vom... zu Köln Samstag abend... militärischen Übungs... 10 Uhr abends erdicht... Uhr nachts über Heilbronn... Bützburg, etwa um 4 Uhr... um 5 Uhr über Frankfurt... Rückfahrt wendete. Um 6... delberg passiert und gegen... im 1/2 9 Uhr erfolgte die... bungsfahrt des Luftschiffes... Erprobung der neu ein... Apparat. Das Luft... hindurch in funktentele... mit der Militärstation... der Fahrt herrschten durch...

Bu dem Balkankonflikt... Jg.": Die Entspannung... in der letzten Woche un... gemacht. Es ist gelungen... Streit einer günstigen... indem die Parteien den... Utehung in solchen Punkten... durch unmittelbare Verhand... and Sofia nicht zu erledigen... Türkei und dem Balkanbund... and noch fort. Vorgänge... itischer Wichtigkeit sind aber... gen zeigen sich auf diplo... läspunkte dafür, daß die... ermittlung der Mächte für... eintreten zu lassen. Auch... Balkanstaaten scheinen die... Boden zu gewinnen.

23. Februar. Der offizielle... stern hat der Feind das... rianopel fortgesetzt. An... Artilleriekampf statt. Vor... nderungen eingetreten. An... beschäftigt sich der Feind... von Tschiflikoj gelegenen... Unzere Rekonstruierungs...

23. Febr. Der Großwestr... en in Adrianopel Depeschen... en für ihre Haltung dankt... rgezogen hätten, die Stadt... in der neutralen Zone zu... Zeugnis menschlicher So... es vermieden, durch ihren... andruck bei der einheimischen... n. Besprechung der Lage... Tagblatt": In Momenten... ngarn das Ziel ungerech... ahnen wir unseren deutschen... er Seite. Nicht einen ein... ns Deutschland in diesen... Superiorität fühlen lassen... Bild eines mächtigen und... auf den man mit Sicher... diesem Gefühl heraus kann... nen feindseligen Elementen... was nur irgendwo in einem...

Staate geschieht, als gegen Deutschland gerichtet ausgehen möchten. Zum Glück für die Welt ist aber Deutschland so stark, daß alle Feindseligkeiten an dem deutschen Kraftbewußtsein scheitern müssen und daß also Deutschland seine Ruhe und Würde in Ehren bewahren kann. Die europäischen Unruheherde werden vielleicht noch erkennen, wie nutzlos es ist, sich das Deutsche Reich zur Zielscheibe aller möglichen Machinationen zu wählen und es ist ganz vergeblich, Deutschland so hinstellen zu wollen, als ob es immer nur die ganze Welt bedrohen wolle, während es unzweifelhaft erwiesen ist, daß Deutschland seit 42 Jahren selbst dort, wo seine Interessen sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren, den Weg des Friedens wählte, solange dies mit seiner Würde und Ehre nur zu vereinigen war. Und gewiß ist auch jetzt, daß die große Ruhe, die Deutschland bewahrt, ihren Ursprung nicht in einem Gefühl irgend einer Besorgnis hat, sondern einzig in dem Gefühl seiner realen Kraft, welcher jeder an sich zu spüren beläme, der es wagen würde, vom Spiel der spitzigen Worte zur Tat überzugehen.

Sofia, 23. Febr. Die Vertreter der Groß...

mächte unternahmen heute nachmittag um 1 Uhr einzeln die Demarche beim Ministerpräsidenten und Minister des Aeußern, Geshow, dem sie den dringenden Rat erteilten, die Lösung der bulgarisch-rumänischen Streitfrage der Entscheidung der 6 Großmächte zu unterwerfen. Ministerpräsident Geshow erwiderte, er werde darüber dem Ministerrat berichten und sodann die Antwort erteilen.

Sofia, 23. Februar. (Wien. Korr. Bur.) In eingeweihten Kreisen verlautet, die englische Regierung habe bei der bulgarischen Regierung um die Bekanntgabe der Bedingungen nachgesucht, unter denen die Friedensverhandlungen wieder aufgenommen werden könnten. Nach Mitteilungen aus diplomatischen Kreisen dürfte der Gesandte Prinz Chika morgen zur mündlichen Berichterstattung nach Bukarest reisen.

[Auf der Hochzeitsreise.] Sie: „Ich denke mir, Georg, es muß doch eine Menge Geld gekostet haben, eine Eisenbahn, wie diese hier, zu bauen.“ — Er: „O, ja. Die Tunnels allein kosten Millionen — aber sie sind es auch wert, jeden Pfennig“.

[Mehr kann man nicht verlangen.] Er: „Wollen Sie mich heiraten?“ — Sie: „Wie viel Nullen hat Ihr Einkommen?“ — Er: „Es besteht ganz und gar aus Nullen“.

Bestellungen auf den „Guztärer“ für den Monat März

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Voraussetzliche Witterung.

Das Tief in Italien und Dalmatien nimmt an Umfang und Tiefe zu, so daß wir vorherrschend nordöstliche Luftströmungen bekommen werden, die zwar ziemlich trübes Wetter aber bei mäßig kalter Temperatur doch nur wenig Niederschlag (Schnee) bringen werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meck für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Einstellung von dreijährigen Freiwilligen für die Maschinistenlaufbahn bei der I. Torpedo-Division in Kiel.

Einstellung erfolgt am 1. April 1913 als dreijährig freiwilliger Heizer oder Maschinistenanwärter. Bedingungen: Mindestens 17 1/2 Jahre alt, körperlich gut entwickelt und gesunde Zähne.

Zur Kapitulation für die Maschinistenlaufbahn ist erforderlich: 1) Das Bestehen einer Vorprüfung nach dem Eintritt im Deutschen, im einfachen Rechnen und im Skizzieren ganz einfacher Maschinenteile.

Dem Einstellungsgehalt sind beizufügen: 1) Ein vom Zivilvorstand der Seefahrtskommission des Aushebungsbezirks ausgestellter Meldechein. 2) Ein selbstgeschriebener und selbstverifizierter Lebenslauf. 3) Sämtliche Lehr- und Arbeitspapiere, ev. Seefahrtspapiere. 4) Genaue Wohnungsangabe.

Beförderungen erfolgen bei guter Führung und Eignetheit für den Dienst nach Maßgabe des Etats und finden nach den bisherigen Erfahrungen statt:

Zum Torpedo-Obermaschinistenanwärter nach 15—18 Monaten. Maschinistenmaat nach etwa 2 Jahren. (Diensteinkommen an Land als Kapitulant ca. 70 M., an Bord ca. 100 M. monatlich.) Obermaschinistenmaat nach etwa 6 Jahren (an Land ca. 100 M., an Bord ca. 130 M. monatlich).

Kaiserliches Kommando der I. Torpedo-Division in Kiel.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend den Versand von Pflanzen nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Wer Pflanzenwurzeln und Pflanzenzwiebeln, Sträucher und Bäume aus Württemberg nach den Vereinigten Staaten von Amerika versendet, wird darauf aufmerksam gemacht, daß seit dem 1. Dezember 1912 alle derartigen Sendungen mit einem Zeugnis versehen sein müssen, aus dem hervorgeht, daß die Sendungen vom K. botanischen Institut in Hohenheim untersucht und frei von schädlichen Pflanzenkrankheiten und allen Schädlingen befunden worden sind. Aus diesem Zeugnis muß ferner ersichtlich sein, daß der Käufer in den Vereinigten Staaten vom dortigen Ackerbauministerium einen Erlaubnischein (permit) für die Einfuhr der Sendung erhalten hat. Zu diesem Zweck ist in dem Zeugnis die Nummer des Erlaubnischeins anzugeben, die der Käufer in den Vereinigten Staaten dem Verlademitgeteilt hat.

Die für diese Zeugnisse vorgeschriebenen Formulare können von allen Interessenten durch das Amerikanische Konsulat in Stuttgart, Göthestraße Nr. 1, bezogen werden, woselbst auch bereitwilligst Auskunft über Einzelheiten in dieser Angelegenheit erteilt wird. Stuttgart, den 6. Februar 1913. Sting.

K. Oberamt und K. Oberamtsphysikat Neuenbürg.

Anzeigepflicht bei Lungen- u. Kehlkopftuberkulose.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß jeder Wohnungswechsel einer an vorgeschrittener oder offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose erkrankten Person und jeder Todesfall an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose der Ortspolizeibehörde unverzüglich anzuzeigen ist. Dieselbe Anzeigepflicht besteht auch

für diejenigen Fälle, in welchen Kranke mit offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose ihre Umgebung infolge enger oder sonst unzureichender Wohnungsverhältnisse gefährden.

Zur Anzeige sind verpflichtet:

- a) bei Verdachts- oder Erkrankungsfällen, sowie bei Wohnungswechsel:
 1. der behandelnde Arzt,
 2. das Krankenpflegepersonal,
 3. der Haushaltungsvorstand,
 4. der Wohnungsinhaber.
- b) bei Todesfällen:
 1. der Leichenschauer.

Die Verpflichtung der unter Buchstabe a Nr. 2—4 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein in einer vorausgehenden Nummer genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Von der Ortspolizeibehörde ist die Anzeige an das K. Oberamtsphysikat einzufenden; im Fall der Gefährdung der Umgebung durch Kranke infolge ungünstiger Wohnungsverhältnisse ist zugleich eine Abschrift der Anzeige dem Vorstand des Bezirkswohlfahrtsvereins mitzuteilen. (Vgl. §§ 3, 4, 7 der Min. Verf. vom 9. Februar 1910, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Reg. Bl. S. 84.)

Die Verletzung der Anzeigepflicht wird künftighin un-nachlässig bestraft werden.

Den 21. Februar 1913. Amtmann Kaiser, A.B. Oberamtsarzt Dr. Härlin.

Gemeinde Feldrennau. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 1. März 1913, vormittags von 10 Uhr an

- kommen aus dem Gemeindevald Sauställe Abtfg. 8 folgende Holzfortimente auf dem Rathaus zum Verkaufe:
- 1825 Stück Fichten-Stammholz III.—VI. Kl., zusf. 690,57 Fm.,
 - 60 „ Eichen- u. Buchen- dto. II.—VI. Kl. „ 17,46 „
 - 27 „ Baustangen II. Kl.,
 - 31 „ Gerüststangen,
 - 172 „ Reisstangen I.—V. Kl.,
 - 116 „ eichene Gartenpfosten,
 - 307 „ eichene und tannene Ausschußstangen,
 - 13 „ eichenes Prügelholz,
 - 9 „ buchenes dto.
 - 158,5 „ forchenes dto.
 - 5 „ tannenes dto.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Das Holz ist gut sortiert, die Abfuhr günstig.

Den 23. Februar 1913. Gemeinderat.

Gräfenhausen. Holz-Verkauf

wird verlegt auf

Samstag den 1. März, vormittags 10 Uhr.

Gräfenhausen, den 24. Februar 1913. Der Gemeinderat.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der G. Meck'schen Buchdr.

Kgl. Forstamt Langenbrand (Würt.), Telephon Nr. 1:

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am Freitag den 7. März 1913, vormittags 10 Uhr

in Höfen a/Eng im „Ochsen“ aus Staatswald Gröbelberg, Hundstal, Hengelsberg, Eulenloch, Gairn und Rippberg:

Langholz: 267 Rotforchen mit Fm.: 119 I., 238 II., 118 III. Kl.; 5015 Tannen (St. Fo.) mit Fm.: 188 I., 657 II., 1000 III., 633 IV., 378 V., 183 VI. Kl.;

Säggolz: 32 Rotforchen mit Fm.: 85 I. und III. Kl.; 99 Tannen (St. Fo.) mit 57 Fm. I.—III. Kl.

Fast durchweg sehr schönes Material und günstige Abfuhr. Los-Verzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

K. Forstamt Wildbad. Nadelstammholz-Verkauf

am Samstag den 8. März 1913, vormittags 10 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus im schriftlichen Auffreisch aus Staatswald 1 Abt. 11 Obere Lehenswaldbene, 22 Wildbaderkopf, 23 Binderwegle, 24 Poststall, 28 Kohlsteigle, 37 Unt. Schaibleweg, 54 Hausacker, 78 Steigle, 94 Vorderes, 95 Mittleres, 96 Hint. Spedenteich und 107 Oberes Baurenteich:

Tannen- und Forchen-Langholz: 3794 Stück mit Fm.: 922 I., 1225 II., 1074 III., 448 IV., 344 V., 41 VI. Kl.;

Tannen- u. Forchen-Abchnitte: 333 Stück mit Fm.: 180 I., 107 II., 26 III. Kl.

Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/2 10 Uhr auf dem Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise angechlagen. Los-verzeichnisse und Offertformulare sind unentgeltlich vom Forstamt erhältlich.



A. Forstamt Calmbach.
Auf das
Ärthöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs
ist den Holzhauern

Wilhelm Bud in Calmbach und
Joh. Ludwig König in Döbel
in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den
Staatswaldungen je ein Diplom und eine Geldbelohnung von
50 M. — dem Erstgenannten damit wiederholt — verwilligt
worden.

A. Forstamt.
Dr. Ramm.

A. Forstamt Herrenalb.
Auf das
Ärthöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs
ist nachstehenden Waldarbeitern in Anerkennung ihrer langjährigen
treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen je ein Diplom
und eine Geldbelohnung von 50 M. bewilligt worden:

Graf Pfeifer, Holzhauerobmann in Bernbach,
Wilhelm Ordner, Holzhauer in Bernbach,
Hermann Kern, Holzhauer und Wegwart in Döbel,
Karl Schumacher, Holzhauer in Bieslensberg,
Karl Keller, Holzhauer in Döbel,
Karl Gustav König, Holzhauer in Döbel,
Adam Friedrich Roser, Holzhauer in Gaistal,
Friedrich Keller, Holzhauer in Gaistal,
Christian Treiber, Wegbauaufseher in Döbel.

A. Forstamt.
Piller.

Gemeinde Calmbach.
Stamm- und Beigholz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des Kälbling wird
am Freitag den 28. Februar 1913
im Rathssaal verkauft:

a) vormittags 9 Uhr im schriftlichen Aufstreich:

397 Stück Tannen-Langholz I.—V. Kl. mit 431,91 Fm.,	
25 " " Sägholz I.—III. " "	28,41 "
27 " " Forchen I.—III. " "	19,86 "
110 " " Langholz I.—V. " "	210,86 "
48 " " Tannen VI. " "	9,51 "
13 " " Eichen III.—V. " "	8,67 "

b) vormittags 10 Uhr im mündlichen Aufstreich:

129 Nm. Nadelholz-Anbruch,	
6 " Buchen	
1 " " Reisprügel,	
83 " Nadelholz	
3 " Eichen	
14 " " Anbruch.	

Die für den schriftlichen Aufstreich auf ganze und Zehntel-
prozente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen
Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf
Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der
unterzeichneten Stelle eingereicht werden, wofür zu dieser Zeit
deren Eröffnung erfolgt.

Ausschuhholz ist zu 90% der Taxpreise aufgenommen.
Losverzeichnis können vom Waldschützen Faab bezogen
werden.

Den 22. Februar 1913. **Schultheißenamt.**
Hoernle.

Neuenbürg.
Gasthof z. Bären.
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs
findet

Dienstag abend 7/8 Uhr
Bürger-Ball
(Musik der hiesigen Streichkapelle)

statt, wozu ergebenst einladet
Frau Elise Burghard.
Eintritt 50 Pfg.

Bisitenkarten liefert rasch und billigt
G. Neesh'sche Buchdr.

Neuenbürg.
Empfehle meine
Kübel- u. Zuberwaren,

sowie
Butterfäßchen,
Buttermaschinen
welche ich stets auf Lager halte.
Albert Vester,
Küfermeister.

Ein ordentlicher Junge,
welcher Lust hat, das Küfer-
handwerk zu erlernen, wird in
die Lehre genommen.
Der Obige.

Neuenbürg.
Auf Königs Geburtstag
empfiehlt

kleine Meringen
Bäckerei Kirn.

Neuenbürg.
Unterzeichneter bringt seine, nur
gute Qualitäten,
württembergischen, badischen, elsässischen
Rot- und Weissweine

in empfehlende Erinnerung.
Desgleichen empfehle
Brauntweine,
Rirli- und Zwetschenwasser,
Hefenbrauntwein,

sowie
Cognacs offen und in
Flaschen.
Kaiserjett, Vollerer Rekord
und **Carte Blanche**
in Vertretung.

Albert Vester,
Küfermeister.

Pferdemelassefutter
Malzheimmelassefutter
Trebermelassefutter

aus renommierten Fabriken
empfiehlt billigt

Jacob Sauer, Mühlen-
Fabrikate und Futterartikel,
Pforzheim, Altkönigsstr. 1,
Telephon 1295.

Gräfenhausen.
Eine junge, schöne, halbrüchtige

Ruh 

mit dem 2. Kalb (gut gemöhnt)
steht wegen Abbrand des Hauses
dem Verkauf aus

Emil Schöndhaler.
Spekhardt D/A. Calw.

Entlaufen

ist mir mein Bern-
hardiner (schwarz
und weiß), auf den
Namen Nero gehend,
Abgegeben gegen Belohnung und
Futtergeld bei

Michael Schwämmle.

Neuenbürg, den 24. Februar 1913.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, unver-
geßlicher Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder
und Onkel
Heinrich Wentich,
Rettenmacher,
nach längerem Leiden Samstag nacht im Alter von
38 Jahren plötzlich an einem Herzschlag in Bad
Kirnach verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag um 4 Uhr in
Neuenbürg statt.

Neuenbürg, den 24. Februar 1913.
Danksagung.
Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden
Gatten
Johannes Deisch,
Kaufm. Senfenschmied,
für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Be-
gleitung, insbesondere der Firma Hauelsen u. Sohn,
zu seiner letzten Ruhestätte sagt herzlichsten Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die tiefbetrübte Gattin:
Christiane Deisch, geb. Lint.

Grüner Wald, 24. Februar 1913.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, treubeforgte
Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante
Anna Karoline Diez,
geb. Weizner,
heute nacht 2 Uhr nach langem, schwerem
Leiden im Alter von nahezu 40 Jahren sanft in dem
Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Diez mit seinen 2 Kindern.
Beerdigung: Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr in
Langenalb.

Dr. Gumbert
Ufunnkönig
genißt die Wäpfe mißt an im
maßt für Klauen weiß! —
Rechnungsformulare liefert billigt die
G. Neesh'sche Buchdr.